

# Balance

Von Persephone

## Kapitel 3: Welche Seite?

Halli Hallo^^

So, danke an alle für die ganzen netten Kommentare!

Wie immer, hab ich mich sher gefreut xD

\*grinst\*

Ich hoffe, die Geschichte gefällt euch auch weiterhin und in der nächsten Zeit wird dann auch ein neuer Chara dazu kommen...na ja eigentlich is er schon dabei xD

\*knuddels\*

\*lacht\*

Viel Spaß

\*Pancakes hinstell\*

### Kapitel 3: Welche Seite?

Etwas schläfrig drehte Dean das Radio des Impalas noch etwas auf und seufzte zufrieden, als ihm die Stimme von Bon Scott um die Ohren dröhnte.

“Ist alles in Ordnung?“, wollte Sam wissen, der einen besorgten Blick auf Dean riskierte.

“Alles klar... ich bin nur etwas müde...“

Ein langes Gähnen entfuhr Dean und Sam war kurz vorm Ausrasten.

Sein Bruder sah so... süß aus... süß?

Das durfte Dean niemals erfahren, er durfte niemals erfahren, dass Sam dachte, er wäre süß.

Nach einigen Minuten Fahrt durch die Einöde, hatte Sam ein Anzeigeschild erblickt, wo in großen Buchstaben Motel drauf zu sehen war.

Sam gab einen lang gestreckten Seufzer von sich und registrierte das es bis zum nächsten Motel nur noch wenige Meilen Fahrt waren.

Ein Blick auf den Beifahrersitz sagte ihm, dass Dean bereits ins Land der Träume abgedriftet war.

*Er konnte ja so süß sein, wenn er schläft...*

Sam musste sich ein Grinsen verkneifen.

Diese Gedanken, die er in den letzten Tagen gehabt hatte, machten ihn irgendwie

Angst.

Er wusste nicht wieso, aber er war sich hundertprozentig sicher, dass er sie nicht haben durfte... eigentlich...

Es war einfach NICHT normal...

Andererseits, was war normal?

Ohne Dean etwas zu sagen - der sowieso schon im Land der Träume war, so schien es jedenfalls - bog er von Highway runter und fuhr in Richtung Motel.

### *Dragonfly Inn*

Wie er diese billigen kleinen Motel hasste...

Erinnerte Sam irgendwie an die Fernsehserie Gilmore Girls.

Oh wie er sie hasste...

Aber Dean hatte sie ab und zu wegen der einen Schauspielerin sich angesehen, weil er sie heiß fand.

Ein Seufzen kam über Sams Lippen und er parkte den Wagen.

"Hey Dean!"

Vorsichtig rüttelte er seine großen Bruder, als er den Impala abgewürgt hatte.

"Hm...", murrte dieser und nahm seine Sonnenbrille ab.

Wieso hatte er die überhaupt aufgesetzt?

Es war doch sowieso schon dunkel draußen.

"Du hast eins gefunden?"

Sam nickte triumphierend und stieg dann aus.

Seine Sachen und die von Dean nahm er aus dem Kofferraum, reichte Dean seine Tasche.

"Warte...", hielt Dean den Jüngeren auf und kramte in seiner Tasche "...Du wirst eine Kreditkarte brauchen oder so was..."

"Hab ich doch", lächelte Sam, hielt eine silberne Karte hoch und verschwand dann in Richtung Rezeption.

"Mein Junge...", freut sich Dean und lehnte sich an sein schwarzes Baby.

Als Sam durch die transparente Tür am Eingang ging, stieg ihm sofort ein elender Geruch aus Alkohol und Parfüm in die Nase.

Ja, Dean stank auch manchmal fürchterlich, wenn er aus Bars wieder nach hause kam, aber dieser Gestank war einfach nur widerlich.

Die ebenso schmutzige Tür hatte Spuren auf seiner Hand hinterlassen, die er an seiner Jacke abschmierte.

Zweimal berührte er die Klingel auf der Theke und kurz darauf erschien eine junge Frau vor seiner Nase.

"Hi... ich ähm... hätte gerne ein Zimmer. Zwei Betten, wenn es geht", fügte er dann schnell hinzu.

Die Frau nickte nur stumm und war darauf bedacht ihn nicht anzusehen.

"Ist alles klar mit Ihnen?", fragte der Winchester zögernd und dann sah sie auf.

"Ja, natürlich... alles in Ordnung, danke", lächelte sie, aber Sam erkannte, dass es ihr gar nicht gut ging.

Das lag nicht an ihren traurigen Ausdruck in ihren Augen... nein, das lag an ihrer aufgeplatzten Lippe und dem blauen Auge - links.

Ohne ein Wort überreichte sie ihm den Schlüssel und plötzlich hörten beiden einen Schrei und sahen nach draußen.

"Braves Hündchen...", versuchte Dean seinen gegenüber zu beruhigen.

"Dean, was tust du da?"

Zusammen mit der Motelbesitzern kam Sam nach draußen gelaufen.

"Sam, nimm diese Bestie weg!"

Mit hochgezogenen Augenbrauen sah der Jüngere seinen Bruder an.

Die Bestie - wie Dean so schön sagte - die in seinen Augen ihn am liebsten fressen würde... war eigentlich nur ein kleiner niedlicher Hundewelppe.

Es schien so, als ob er nur mit ihm spielen wollte.

"Dean, hab dich nicht so", seufzte Sam und nahm den kleinen Hund auf den Arm "...Er wollte nur, dass du mit ihm spielst."

Sam hielt einen kleinen roten Ball hoch, dem er dem Hund aus dem Maul genommen hatte.

Der Kleine schien sich in Sams Armen sehr wohl zu fühlen, denn als er wider zu seiner Besitzern sollte, gab er gequälte Laute von sich.

"Es tut mir leid, er ist noch etwas verspielt."

"Ach schon gut. mein Bruder übertreibt nur schon wieder...", lächelte Sam beruhigend und ging wieder zu seinem Bruder, als die Frau reingegangen war.

"Du bist echt unmöglich..."

"Was?"

Sam schüttelte genervt den Kopf und ging zum Motelzimmer vor.

"Die Frau hat schon genug Probleme."

"Wie meinst du das?", wollte Dean wissen und lief ihm nach.

Mit etwas Kraft hatte Sam es geschafft die alte Tür aufzukriegen, aber bevor er nach drinnen ging, drehte er sich noch mal zu seinem Bruder um.

"Ich glaube, sie wird von ihrem Mann geschlagen."

"Woher willst du das wissen?"

"Nun ja, sie war schreckhaft, hat ein blaues Auge und eine aufgeplatzte Lippe... Ich denke nicht, dass sie Boxerin ist."

Dean seufzte.

"Und?"

"Und? Denkst du nicht, wir sollten etwas tun?"

"Was genau willst du denn machen? Das geht uns nichts an! Ich meine, willst du ihn verprügeln?"

Sam stöhnte genervt auf, nein, das wollte er natürlich nicht... okay, er hatte schon darüber nach gedacht, aber sein gesunder Menschenverstand sagte ihm, dass das wahrscheinlich nicht allzu viel bringen würde.

"Nein... ach ich weis nicht, ich komm mir grade so hilflos vor. Wir jagen diese Drecksdämonen und am Ende können wir nicht einmal einer Frau helfen, die von ihrem Mann geschlagen wird. Der sicher ein harmloser Mensch ist."

"Ich weis Sammy..."

Sam nickte nur kurz und schloss dann die Tür hinter Dean, als beide im Zimmer standen.

"Wow... dieses Zimmer schreit ja gerade zu nach Discoooo", lachte Dean und sah zu Sam, der immer noch etwas niedergeschlagen drein schaute.

"Ach Sam, komm schon. Wir können nicht allen helfen... Du weisst doch selber, Menschen sind meistens schlimmer als Dämonen. Aus denen wird man nicht schlau", versuchte er seinen kleinen Bruder aufzumuntern.

Dean reichte Sam eine Flasche Bier, welches er sich aus der Minibar geklaut hatte und grinste ihn dann an.

“Trink was, dann geht es dir besser...”

“Tss... du willst mich ja nur besoffen machen!”

“So wieso, Sammy... aber ich denke, dass muss ich gar nicht...”

Mit einem Schlag änderte sich Sams Gesichtsfarbe in ein kräftiges Rot.

*Ja, wahrscheinlich musste er das nicht...*

“Aber was machen wir hier mit?”, fragte Dean und deutete auf das Bett.

Es war anscheinend kein Zimmer mit zwei Betten mehr frei gewesen.

“ich weis nicht... beschweren auf jeden Fall nicht, ich kann auch auf dem Sofa schlafen.”

“Ach Quatsch nicht! Ich schlaf links!”, grinste Dean und wollte gerade seine Sachen ausbreiten, da hielt Sam ihn am Arm fest.

“Nein, wirst du nicht. Ich schlaf links... ich schlaf da immer!”

“Ja Sam, aber heute haben wir ein Doppelbett! Das bedeutet, heute ist alles anders”, lächelte Dean zuckersüß.

“Aber...”, fing der Jüngere an und sah Dean wieder mit diesen Blick an, der einfach jeden zum schmelzen brachte.

Dean seufzte nur, wieso musste Sam immer seine Geheimwaffe einsetzen?

Das konnte einfach nicht gelten?

**DAS WAR NICHT FAIR!**